

Hetzerather sind bei Industriepark-Erweiterung gefragt



Der Industriepark Region Trier bei Hetzerath will sich vergrößern und dafür näher an Hetzerath heranrücken. Im Ort ist man über die Pläne geteilter Meinung. Foto: Portaflyg Föhren

Hetzerath. Die Pläne für eine mögliche Vergrößerung des IRT stießen in der angrenzenden Ortsgemeinde Hetzerath nicht nur auf Begeisterung. Nun soll es für die Bürger am Dienstag, 26. November, bei einer Diskussionsrunde neue Erkenntnisse geben.

Zwei Einwohnerversammlungen gab es bereits zum Thema einer möglichen Erweiterung des Industrieparks Region Trier (IRT) bei Hetzerath. Nun ist am Dienstag, 26. November, um 19 Uhr eine Podiumsdiskussion im Hetzerather Bürgerhaus geplant. Der IRT selbst richtet die Veranstaltung unter dem Leitspruch „Klartext. Offen reden. Miteinander“ aus.

Wer kommt? Auf dem Podium werden neben den Gegnern der Pläne mehrere Stimmen zu hören sein: der Hetzerather Ortsbürgermeister Werner Monzel, IRT-Geschäftsführer Reinhard Müller, der Vorsitzende des Gewerbeverbandes IRT, Gerd Schöller, der stellvertretende Vorsitzende des Gewerbeverbandes IRT und VG-Bürgermeister, Dennis Junk, der Geschäftsführer von Boxleitner Beratende Ingenieure, die beratend bei der Erweiterung mitwirken, Kurt Müller, und der Geschäftsführer der Firma Lehnen, Christoph Lehnen. Die Firma ist Hauptinvestorin im geplanten Erweiterungsbereich und betreibt dort bereits die Brecheranlage, um die es in den vorangegangenen Versammlungen bezüglich Lärm ging.

Befürworter und Gegner In Hetzerath ist man über die IRT-Erweiterung, die unter anderem ein Heranrücken des Parks an den Ort bis auf etwa 500 Meter beinhalten würde, geteilter Meinung. Bei der jüngsten Einwohnerversammlung am 23. Oktober kamen beide Seiten zu Wort (der Volksfreund berichtete). Die Befürworter führten als positive Effekte eines wachsenden Industrieparks die größere Anzahl an Arbeitsplätzen an, die sich auf bis zu 1000 neue Stellen belaufen könnten. Zudem seien die Steuereinnahmen durch den IRT für die Ortsgemeinde nicht zu vernachlässigen. Laut Bürgermeister Monzel haben diese einen großen Teil dazu beigetragen, dass beispielsweise kürzlich der Hetzerather Kindergarten ohne einen Kredit für zwei Millionen Euro erweitert wurde.

Die Gegner der Erweiterung äußerten ihre Bedenken bezüglich eines möglicherweise noch höheren Verkehrsaufkommens im Ort, vor allem durch die LKW, die zwecks Belieferung bereits jetzt zu den Firmen im IRT fahren. Eine Anwohnerin merkte bereits bei der jüngsten Bürgerversammlung an, dass viele Hetzerather die Sorge hätten, dass der bereits jetzt von einigen als störend empfundene Lärm noch zunehmen könnte, auch wenn er bisher laut IRT immer unter dem gesetzlichen Grenzwert von 60 Dezibel gelegen habe. Weitere Kritikpunkte sind der Geruch, der von dem Industriepark in den Ort zieht, und die Leuchtreklame der Firmen, die, falls sie näher ans Dorf rücken sollte, eventuell ebenfalls als störend empfunden werden könnte. Ob oder wer die Erweiterungsgegner bei der Podiumsdiskussion auf der Bühne vertreten soll ist bisher nicht bekannt.

Das soll unternommen werden Vertreter des IRT versicherten bereits bei der jüngsten Bürgerversammlung, man ergreife unter anderem Maßnahmen zur Lärmreduktion, zum Beispiel indem man die Brecheranlage, die bereits in dem Industriepark angesiedelt ist, in den Boden eingraben und mit einem sechs Meter hohen Wall von der Ortsgemeinde trennen wolle. Für die kommende Veranstaltung erhofft sich IRT-Geschäftsführer Müllereinen konstruktiven Austausch mit allen Beteiligten. Sowohl mit den Gegnern der Parkvergrößerung, als auch mit der Gemeinde oder Vertretern der Landwirtschaft, die ebenfalls Bedenken bezüglich der Umweltverträglichkeit der Erweiterung geäußert hatten.

Außerdem sei laut Ortsbürgermeister Werner Monzel auf die bei der jüngsten Einwohnerversammlung gestellten Forderung eingegangen worden, Gewässerproben in der Umgebung der Recycling-Anlage im IRT zu nehmen. Die Ergebnisse der Wasserproben werde man bei der Veranstaltung am Dienstag bekanntgeben.

Die Bürgerbefragung Zudem soll es nun eine anonyme Bürgerbefragung (siehe Info) zur Begleitung der Entscheidungsfindung geben. Bürgermeister Monzel sagt dazu: „Ich kann noch überhaupt nicht einschätzen, in welche Richtung die Ergebnisse dieser Befragung gehen werden. Ich wünsche mir nur, dass möglichst viele mitmachen, damit wir uns ein gutes Bild machen können, bevor wir im Gemeinderat die Entscheidung treffen.“ Bisher habe man mit den beiden Versammlungen lediglich insgesamt 360 Bürger erreicht, was rund 20 Prozent der Hetzerather Wahlberechtigten entspreche. „Wir wollen die anderen 80 Prozent auch noch erreichen. Und vor allem möchten wir, dass wieder Frieden im Dorfeinkehrt.“

Ein Datum für eine Entscheidung des Ortsgemeinderats über die Erweiterung des Industrieparks steht nach wie vor nicht fest. Die Moderation der Diskussion am 26. November im Hetzerather Bürgerhaus übernimmt Volksfreund-Chefreporter Rainer Neubert. Am Donnerstag, 28. November, informiert der Hetzerather Ortsgemeinderat außerdem über den Ausgang der Veranstaltung und die Ergebnisse der Podiumsdiskussion.

Mehr lesen auf: https://www.volksfreund.de/region/mosel-wittlich-hunsrueck/hetzerather-sind-bei-industriepark-erweiterung-gefragt_aid-47385327